

WIEN 13

Region:

Wolkersbergenstraße, Versorgungsheimplatz,
Oscar-Strauß-Park

Berichtszeitraum:

August 2001 bis November 2001

B
E
R
I
C
H
T

INHALTSVERZEICHNIS

| | | |
|----|--|----|
| 1. | KURZBESCHREIBUNG DES ARBEITSAUFTRAGS _____ | 3 |
| 2. | KONTAKTIERTE PERSONEN UND INSTITUTIONEN _____ | 4 |
| 3. | OSCAR-STRAUSS-PARK UND WOHNHAUSANLAGE WOLKERSBERGENSTRASSE 22-24 _____ | 5 |
| 4. | VERSORUNGSHAIMPLATZ UND WOHNHAUSANLAGE DER GEMEINDE WIEN - SIEDLUNG „LOCKERWIESE“ _____ | 6 |
| 5. | RESÜMEE _____ | 9 |
| 6. | VERNETZUNG _____ | 9 |
| 7. | VORSCHLÄGE _____ | 10 |
| 8. | ANHANG _____ | 11 |

1. KURZBESCHREIBUNG DES ARBEITSAUFTRAGS

Auf Ersuchen der MA 13 / Landesjugendreferat nahm **TEAM FOCUS**, im Auftrag des Geschäftsführers des Fonds Soziales Wien, Herrn Peter Hacker und in Absprache mit der zuständigen Stadträtin, Frau VBgm Grete Laska, seine Tätigkeit in Hietzing auf.

Der Arbeitsauftrag umfasste die **Erhebung der aktuellen Situation** im Bereich Oscar-Strauss-Park, der Wohnhausanlage der Gemeinde Wien Wolkersbergenstraße 22-24 sowie Versorgungsheimplatz (Wohnhausanlage der Gemeinde Wien „Lockerwiese“) und die **Analyse der bestehenden Konflikte**.

Arbeitsschwerpunkte von TEAM FOCUS:

- Gespräche mit Jugendlichen und AnrainerInnen
- Gespräche mit VertreterInnen öffentlicher und privater Organisationen
- regelmäßige Präsenz im Erhebungsgebiet
- Analyse / Lösungsansätze / Bericht
- Vernetzung

2.

KONTAKTIERTE PERSONEN UND INSTITUTIONEN

- Bezirksvorsteher für den 13. Bezirk, Hr. Gerstbach DI
- Bezirksvorsteher – Stellvertreterin für den 13. Bezirk, Fr. Drlik
- Bezirksrätin für Kinder- und Jugendfragen, Fr. Muth
- Bezirksrat für Drogenfragen, Hr. Beran
- MAG ELF / Soziale Arbeit mit Familien für den 13. und 14. Bezirk
- MA 12 / Wien Sozial
- August Aichhorn Haus / Wohngemeinschaft Jagdschlossgasse
- August Aichhorn Haus / Wohngemeinschaft Joseph-Lister-Gasse
- MA 13 / Landesjugendreferat / KOST. für M.A.ST.A
- MA 25 / Mobile Gebietsbetreuung
- MA 55 / Bürgerdienst
- Verein Jugendzentren der Stadt Wien / Geschäftsführung, Fr. Langer
- Stadt Wien / Wiener Wohnen für den 13. und 23. Bezirk
- Polizei / Bezirkskommissariat für den 13. Bezirk, Speisingerstraße
- Mietervertretung „Lockerwiese“
- Mietervertretung Wolkersbergenstraße 22-24
- Mieter des Lokals (Creperie) in der Wolkersbergenstraße 22-24
- MieterInnen und AnrainerInnen

3. OSCAR-STRAUSS-PARK UND WOHNHAUSANLAGE WOLKERSBERGENSTRASSE 22-24

3.1 Zur Vorgeschichte

Im Frühjahr 2001 strahlte der ORF die 2. Staffel der Reality-TV-Show "Taxi-Orange" aus.

Der Produktionsort "Kutscherhof", am Beginn der Wolkersbergenstraße, gegenüber dem Oscar-Strauss-Park gelegen, zog über mehrere Wochen Kinder und Jugendliche aus der näheren Umgebung sowie aus ganz Wien und den umliegenden Bundesländern an.

Ihnen diente der Oscar-Strauss-Park im Produktionszeitraum als Treffpunkt und Aufenthaltsort, um das Geschehen im und um den „Kutscherhof“ hautnah mitzuerleben.

Einige von ihnen fielen durch exzessiven Alkoholkonsum auf.

Auch eine Gruppe Jugendlicher, die sich normalerweise am Versorgungsheimplatz trifft, verlegte während dieser Zeit ihren Treffpunkt in den Oscar-Strauss-Park.

Etwa zur gleichen Zeit (Mai 2001) vermietete Wiener Wohnen in der nahe gelegenen Wohnhausanlage der Gemeinde Wien, Wolkersbergenstraße 22-24, ein Geschäftslokal zur Nutzung als Creperie.

Für die Renovierungs- und Adaptierungsarbeiten konnte der Betreiber über persönliche Kontakte mehrere Jugendliche aus dem Oscar-Strauss-Park zur Mithilfe gewinnen.

MieterInnen beobachteten, dass eine Gruppe von etwa 20 Jugendlichen regelmäßig und zu verschiedenen Zeiten im Lokal verkehrten und vermutlich teilweise auch dort übernachteten.

Da es während dieser Zeit auch zu Einbrüchen und Vandalenakten in und vor der Wohnhausanlage kam, interessierte sich die Mietervertretung verstärkt für die Vorgänge in der Creperie.

Neuerliche Vorfälle (Aufenthalt von Jugendlichen nächtens in der Creperie) führten zu Polizeieinsätzen, bei denen Mietvertragsbrüche festgestellt wurden. Daraufhin kündigte Wiener Wohnen den Mietvertrag per 31. 07. 2001.

Seit dieser Kündigung und dem Ende von „Taxi-Orange“ (Ende Juni 2001) hat sich die Situation im Oscar-Strauss-Park und in der Wohnhausanlage Wolkersbergenstraße 22-24 wieder entspannt.

4. **VERSORUNGSHAIMPLATZ UND WOHNHAUSANLAGE DER GEMEINDE WIEN - SIEDLUNG „LOCKERWIESE“**

Anfang Juli 2001 kontaktierte der ehemalige Betreiber der Creperie die MA 13 und berichtete von Jugendlichen, die ihm bei den Renovierungsarbeiten im Lokal geholfen haben und die er als besonders betreuungsbedürftig („verwahrlost“) einschätzt. Seinen Angaben nach halten sich diese Jugendlichen vor allem im Oscar-Strauss-Park und am Versorgungsheimplatz / Siedlung „Lockerwiese“ auf.

Die Recherchen von **TEAM FOCUS** ergaben folgendes Bild:

Eine Gruppe von cirka 20 Jugendlichen im Alter von etwa 13 - 17 Jahren trifft sich regelmäßig, nahezu täglich, im Park am Versorgungsheimplatz. Sie stammen zu einem großen Teil aus der unmittelbaren Umgebung. Andere haben getrennt lebende Elternteile in der Siedlung „Lockerwiese“, die sie gelegentlich besuchen und sich der Gruppe angeschlossen haben. Ein weiterer Teil ist jenen Jugendlichen zuzurechnen, die sich ursprünglich im Zuge der Sendung „Taxi Orange“ vor dem Kutscherhof trafen.

Auffällig hoch ist der Anteil an Mädchen, er beträgt mitunter mehr als 50%.

Der soziale Hintergrund der Gruppenmitglieder ist breit gefächert. Während einige von ihnen in durchaus stabilen Familienverhältnissen leben, eine Schul- oder Lehrausbildung absolvieren, berichten andere von massiven familiären Problemen und von Schwierigkeiten bei der Lehrstellensuche.

Am Versorgungsheimplatz fällt diese Gruppe durch ihre regelmäßige Präsenz, exzessiven Alkoholkonsum und den Konsum weicher Drogen auf.

Eine Ecke des Parks adaptierten die Jugendlichen nach ihren Vorstellungen. Sie gruppieren die Parkbänke so, dass sie bestmöglich kommunizieren können und organisierten bei einer Sperrmüllsammlung „ihren Teppich“, den sie zwischen den Parkbänken auslegten.

Das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Gruppe ist sehr stark spürbar. Die Jugendlichen sind stolz darauf der Gruppe anzugehören und manche von ihnen nehmen täglich lange Anfahrtszeiten in Kauf.

Den Jugendlichen des 13. Bezirks stehen zwar viele Grün- und Freiflächen zur Verfügung; jugendspezifische Anlagen und Einrichtungen fehlen aber weitgehend.

Folgende Wünsche formulierten die Jugendlichen der Region Versorgungsheimplatz / Lockerwiese:

- Dach über ihrem Treffpunkt bzw. Räumlichkeiten, in denen sich die Gruppe auch in der kalten Jahreszeit oder bei Schlechtwetter treffen und aufhalten kann.

Einer professionellen Betreuung stehen die Jugendlichen durchaus positiv gegenüber.

- Skateranlage im Bereich der Endstelle Straßenbahn-Linie 62
- Basketballkörbe und Fußballtore auf der Lockerwiese
- Rückgabe „ihres Teppichs“, der aus dem Park verschwunden ist

Die an zwei Seiten an den Versorgungsheim angrenzende Siedlung „Lockerwiese“ ist eine der ältesten Wohnhausanlagen der Gemeinde Wien (1928). Sie besteht aus zweistöckigen Wohnhäusern und sehr kleinen Reihenhäusern.

In der weitläufigen Anlage wohnen insgesamt 2246 Personen, wobei sich Kinder und Jugendliche folgendermaßen aufgliedern ¹:

| | |
|---------------------|-----|
| unter 3 Jährige | 65 |
| von 3 bis 6 Jährige | 70 |
| 6 bis 10 Jährige | 134 |
| 10 bis 15 Jährige | 164 |
| 15 bis 19 Jährige | 96 |
| SUMME: | 529 |

Erwachsene MieterInnen bezeichnen ihre Anlage als „Insel der Seligen“, Kinder und Jugendliche der Siedlung kritisieren die vielen Verbotsschilder (Radfahren, Skaten, etc. – siehe Punkt 8.1 auf Seite 11) und bemängeln das Fehlen von adäquaten Spiel- und Sportmöglichkeiten.

Die Jugendgruppe am Versorgungsheimplatz wird von den AnrainerInnen unterschiedlich bewertet. Ein Teil ärgert sich über die Verunreinigung des Parks und die nächtliche Lärmentwicklung.

¹ Quelle: MA 14-ADV / MA 62 / Bevölkerungsevidenz Wien, Stand 31.12.2000

Andere, hauptsächlich MieterInnen, die selber Kinder haben, äußern ihre Bedenken und Sorgen vor allem über den Alkohol- und Drogenmissbrauch der Jugendlichen.

Im Frühsommer 2001 fielen zwei, etwa 30jährige Männer auf, die sich regelmäßig bei der Gruppe aufhielten. Da MieterInnen befürchteten, dass es sich um Dealer handeln könnte, stellten sie die beiden Männer zur Rede. Im Gespräch gaben diese vor, Streetworker von „Back on Stage“ zu sein und im Auftrag der MA 13 die Jugendlichen zu betreuen. Nachdem sich dies als unwahr herausstellte wurden die vermeintlichen „Dealer“ von einigen Mietern kurzerhand vertrieben.

Diese Vorkommnisse erhöhten die Skepsis vieler Eltern und trugen dazu bei, dass sie ihren eigenen Kindern den Besuch im Park und den Umgang mit der Gruppe verboten. Davon betroffen sind etwa 20 bis 25 Jugendliche - hauptsächlich Mädchen - im Alter zwischen 12 und 15 Jahren, die aus den genannten Gründen die öffentlichen Flächen rund um den Versorgungsheimplatz derzeit nicht nutzen.

Viele MieterInnen betonen die Notwendigkeit der sozialpädagogischen Betreuung dieser Gruppe am Versorgungsheimplatz. Für die Kinder und Jugendlichen der Siedlung „Lockerwiese“ wünschen sie sich generell mehr Spiel- und Sportangebote.

Auch der Mieterbeirat stuft die beschriebene Clique als betreuungsbedürftig ein und würde sich eine entsprechende Einrichtung wünschen.

Generell setzt sich der Mieterbeirat stark für die Anliegen der Kinder und Jugendlichen aus der Siedlung ein und spricht ebenfalls vom fehlenden Freizeitangebot.

Auf sein Betreiben hin wurde der umzäunte Spielplatz der Wohnanlage generalsaniert; zudem gibt es Initiativen zur Schaffung einer Skateranlage nahe der Endstelle der Straßenbahnlinie 62.

5. RESÜMEE

Der **Oscar-Strauss-Park**, der **gegenüberliegende Kinderspielplatz** und die Wohnhausanlage (der Gemeinde Wien), **Wolkersbergenstraße 22–24**, präsentierten sich im Recherchezeitraum (August bis November 2001) zu allen Tages- und Nachtzeiten als völlig unauffällig.

Daher sind die Vorkommnisse im Frühjahr 2001 an diesen Örtlichkeiten wie Vandalenakte, Einbrüche und exzessiver Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen zweifellos im Zusammenhang mit der Ausstrahlung von „Taxi-Orange“ zu betrachten.

Handlungsbedarf sieht **TEAM FOCUS** allerdings rund um den **Versorgungsheimplatz**.

Dort trifft sich nach wie vor regelmäßig eine Gruppe von etwa 20 Jugendlichen zwischen 13 und 17 Jahren, die durch exzessiven Alkoholmissbrauch und / oder Konsum weicher Drogen auffällt.

Wie sich in zahlreichen Gesprächen herauskristallisierte, leidet ein Teil dieser Jugendlichen unter schwierigen Lebensbedingungen (instabile Familienverhältnisse, Beziehungsabbrüche, Arbeitslosigkeit, Zukunftsängste, etc.).

Eine weitere Gruppe von circa 20 bis 25, hauptsächlich 12 bis 15 jährigen Mädchen, nutzen den öffentlichen Raum rund um den Versorgungsheimplatz seit bestehen der oben genannten Gruppe nicht mehr.

Ressourcen wie betreute Jugendfreizeiteinrichtungen, Beratungsstellen, Freizeitanlagen oder sonstige Angebote für Kinder und Jugendliche sind in der näheren und weiteren Umgebung der Siedlung „Lockerwiese“ und der umliegenden Wohnanlagen nicht vorhanden.

6. VERNETZUNG

Eine Plattform im Sinne einer umfassenden Vernetzung, in der sowohl politisch Verantwortliche des Bezirks als auch ExpertInnen sozialer Institutionen öffentlicher und privater Träger (z.B. Amt für Jugend und Familie, Schulen, Beratungsstellen, Polizei, Gebietsbetreuung, usw.) gemeinsam an Lösungen bestehender, sozialer Problematiken arbeiten bzw. präventiv tätig sind, existiert nicht.

Die Zusammenführung aller relevanten Kräfte kann einen permanenten, dynamischen Kommunikationsprozess auslösen und folgendes bewirken:

- Austausch von Informationen und Erarbeitung neuer Sichtweisen
- Optimales Ausschöpfen personeller, persönlicher und sachlicher Ressourcen

Thematische Schwerpunkte einer Plattform in Hietzing könnten zum Beispiel sein:

- Gewalt- und Suchtprävention
- Förderung von Mitbestimmung Jugendlicher in Planungsprozessen
- Erstellung eines regionalen „Sozialführers“

Selbstverständlich steht **TEAM FOCUS** – falls erwünscht – dem Bezirk bei einer Installierung einer regionalen Plattform unterstützend und begleitend zur Verfügung.

7. VORSCHLÄGE

Die Ergebnisse der vorliegenden Recherche und deren Analyse führen zu folgenden Lösungsansätzen:

- Installierung eines mobilen Jugendprojektes mit einem Stützpunkt am oder nahe dem Versorgungsheimplatz mit folgenden Aufgabengebieten:
 - Aufsuchenden Kinder und Jugendarbeit
 - Stadtteilorientierte Straßensozialarbeit
 - Mobile Jugendarbeit
- Errichtung von Sport- und Freizeitmöglichkeiten in der Region.

TEAM FOCUS unterstützt die Idee zur Errichtung der geplanten Skateranlage bei der Endstelle der Straßenbahnlinie 62 und empfiehlt, die Jugendlichen in den Planungsprozess mit einzubinden.

- Vernetzung (Gründung einer regionalen Plattform)

8. ANHANG

8.1 Beispielfotos Verbotsschilder



Vorschläge

8.2 Stadtplan

Quelle: <http://www.magwien.gv.at/wiengrafik/suche.htm>
Versorgungsheimplatz 1

